

# 2012

## Fahrtarife:

Jahreskarte:483.-€

## Laufzeit:

Fährbeförderungen im Jahr 2012

Personen	PKW	Nutzfahrfahrzeuge	Zweiräder
2 116 000	829 000	11 000	143 000

**Bis Mai kommt es immer wieder zu Warnstreiks an den Fährn.** Fußgänger werden zeitweise nur stündlich befördert.

## **09.02.**

### **Eis bedrängt Priwall-Fähre**

Die Priwallfähre konnte am Donnerstag wegen des Eisgangs und des Sturms zeitweilig nicht fahren. Sie drohte, in den Fischereihafen gedrückt zu werden.



## **09.02.**

### **Priwallfähren stellten vorübergehend ihren Betrieb ein**

Wegen zu starker einlaufender Strömung und Eisgangs wurde der Betrieb der Priwallfähren vorübergehend von 13 Uhr bis 14.20 Uhr eingestellt. Die Fähren Pötenitz und Travemünde lagen während dieser Zeit am Anleger Priwall fest. Ab 14.20 ist sie wieder im Betrieb, nach dem die Strömung etwas nachgelassen hatte.



Die Fähren konnten aufgrund des Eisgangs eine Zeitlang nicht fahren. Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

## **Travemünde 27.04.2012**

### **Warnstreik: Fähre fuhr nur alle Stunde**

Nur Fußgänger durften auf die Fähre und das auch nur zur vollen Stunde: Am Freitag hatte die Gewerkschaft Ver.di zum Warnstreik an der Priwallfähre aufgerufen. Die Lage blieb relativ entspannt.



Nur zur vollen Stunde fuhr die Fähre und transportierte auch ausschließlich Fußgänger. Foto: TA

Der Stadtverkehr Lübeck hatte an der Priwallfähre mit einem Aufsteller auf den bevorstehenden Streik hingewiesen, die meisten Betroffenen waren wohl informiert. Nur wenige PKW verirrt sich zum Fähranleger. Gestreikt wurde von 04:39 Uhr bis 12:39 Uhr. Die Kosten für die Schicht trägt die Gewerkschaft.

Auch Busse wurden bestreikt. Wobei Travemünder, etwa Schüler, die nach Lübeck mussten, nicht betroffen waren: Die Busse der Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft (LVG) fahren, da die Mitarbeiter dort einen anderen Tarifvertrag haben als beim Stadtverkehr Lübeck. Bestreikt wurden auch die Linien der Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG) und der AktivBus Flensburg. Der Gewerkschaft geht es um 150 Euro mehr Lohn für alle als Inflationsausgleich.

Sollte es zu keiner Einigung kommen, drohen weitere Streiks, voraussichtlich am 04. Mai 2012 von Betriebsbeginn bis 15:00 Uhr sowie am 08. Mai 2012 in Teilbereichen sogar 24 Stunden lang. TA

#### 27.04.

##### **Nur Fußgänger durften auf die Fähre und das auch nur zur vollen Stunde:**

Am Freitag hatte die Gewerkschaft Ver.di zum Warnstreik an der Priwallfähre aufgerufen. Die Lage blieb relativ entspannt.



Nur zur vollen Stunde fuhr die Fähre und transportierte auch ausschließlich Fußgänger.

#### **Travemünde 29.04.2012**

##### **Linke: »Freie Fahrt für die Priwallfähre«**

»Freie Fahrt für die Priwallfähre und den ÖPNV im Land« stand auf den Transparenten, mit denen die Partei »DIE LINKE« am Sonntagnachmittag auf beiden Seiten der Trave unterwegs war. Mit der Aktion sollte »auf die hohen Preise im ÖPNV in Schleswig-Holstein aufmerksam« gemacht werden, wie es in einer Mitteilung hieß.



Landtagswahlkampf mit Aktion: Die Bundesgeschäftsführerin der LINKEN Caren Lay, die Fraktionsvorsitzende und Spitzenkandidatin Antje Jansen sowie der Travemünder Direktkandidat Jens Michaelis an der Priwallfähre. Fotos: **TA**

An der Aktion nahmen unter anderem die Bundesgeschäftsführerin der LINKEN Caren Lay, die Fraktionsvorsitzende und Spitzenkandidatin Antje Jansen, sowie der Travemünder Direktkandidat Jens Michaelis teil.



Die Polizei schaute kurz vorbei um sich nach der Genehmigung für die Kundgebung zu erkundigen. Fotos: **TA**

»DIE LINKE. demonstriert an und auf der Priwallfähre ihre Forderung nach einem sozial-, gerecht- und günstigem ÖPNV! Dieser könnte auch kostenlos sein, z.B. durch eine Umlagefinanzierung. Für besondere und alternativlosen Verbindungen, wie die Fährverbindung zwischen Travemünde und dem Priwall, fordert DIE LINKE. diese kostenlos anzubieten«, hieß es in einer Mitteilung zur Aktion.





»Viele Menschen sind auf den ÖPNV angewiesen. Mobilität ist für DIE LINKE. ein Menschenrecht. Aus diesem Grund setzt sich DIE LINKE. für ein Umdenken bei der Finanzierung und Tarifgestaltung des ÖPNVs ein«, heißt es in der Mitteilung. **TA**

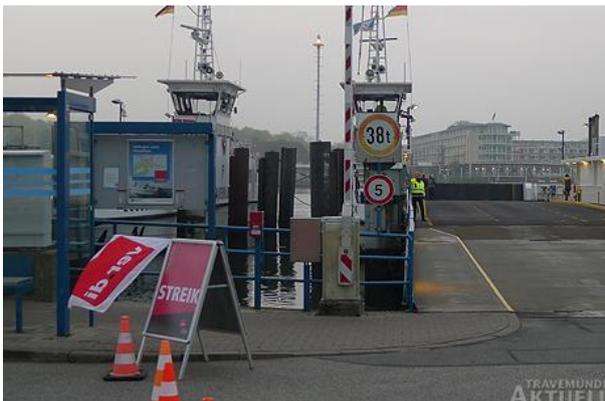
### Travemünde 04.05.2012 Streik an der Priwallfähre

Auch die Priwallfähre war heute vom Streik betroffen. PKW's und LKW's wurden nicht befördert, dagegen fuhr eine Fähre stündlich für die Fußgänger.



Auch Brummis müssen umdrehen: An der Priwallfähre wird gestreikt. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Die vereinzelt eintreffenden Fahrzeuge mussten dann wohl oder übel den ca. 40 km langen Umweg über Schlutup in Kauf nehmen, um auf die andere Seite zu kommen.



Die 6-Uhr-Fähre fuhr leer zum Priwall rüber und holte dort etwa 20 Fußgänger und Radfahrer ab. Der Streik der Fähre soll wie bei den Bussen bis 15 Uhr dauern. **KEV**

**Travemünde 15.05.2012**

### **Warnstreik III**

Die Priwallfähre wurde am Montag nun schon zum Dritten Mal bestreikt. Inzwischen wissen auch die meisten Fahrgäste, worum es geht: 150 Euro mehr für die Beschäftigten von Fähre und Bus. Aufgerufen zum Streik hat die Gewerkschaft Ver.di.



Nur Fußgänger und Radfahrer wurden während des Streiks auf den Priwall gebracht. Zu jeder vollen Stunde. Um 12 Uhr war der Warnstreik beendet. Foto: **TA**

Sollte es weiter zu keiner Einigung mit dem Arbeitgeber, dem Stadtverkehr Lübeck, kommen, könnte der Streik auch auf einen ganzen Tag ausgeweitet werden.

Die Fähre setzte allerdings auch während des Streiks zur jeder vollen Stunde Fußgänger und Radfahrer über. Priwall-Bewohner Wolfgang Hovestädt sieht darin immerhin bestätigt »dass niemand den Priwall so ohne weiteres von der übrigen Welt abschneiden darf«, wie er auf seiner Seite Priwall-Aktuell.de schreibt. »Wir Priwallianer haben ein Recht, die Fähre kostenfrei zu nutzen! Die Fähre gehört zur Daseinsvorsorge! Gut zu wissen!« **TA**

**Juli 2012**

### **Schreiben des Vereins an den Stadtverkehr Lübeck GmbH**

Der Verein bitte um konkrete Information zu weiteren Preisgestaltung der Nutzung der Fähre

**Travemünde 21.05.2012**

### **Fähre wird wieder bestreikt**

Seit heutemorgen um 5 Uhr wird die Priwallfähre wieder »eingeschränkt«, wie es in einer Mitteilung vom Stadtverkehr heißt, bestreikt. Jede Stunde fährt die Fähre für Personen. Polizei, Feuerwehr und Notarzt werden im Einsatz sofort befördert.



Die vom Streik Betroffenen nahmen es gelassen, wenngleich es Gäste doch hart an kommt, die von stundenlanger Autofahrt aus dem Süden kommen und sich nach einer Pause und den Urlaub auf dem Priwall sehnen. Jetzt zusätzlich 40 km außen herumzufahren oder so kurz vor dem Ziel erst noch einmal wie im Stau die kostbare Zeit vertrödeln, ist nicht gerade erfreulich.



Der Warnstreik soll den ganzen Dienstag noch andauern und am Mittwoch früh um 5 Uhr enden. Also weiterhin Geduld ist angesagt. **KEV**  
 Alle Fotos: **Karl Erhard Vögele**

### Streik beim Stadtverkehr

Am Montag, den 21.05. und Dienstag, den 22.05.2012 wird es bei der Stadtverkehr Lübeck GmbH zu einem Streik kommen.  
**Der Streik beginnt in Lübeck am Montag um 3.00 Uhr und wird auf 48 Stunden ausgeweitet.**

Die Unternehmensleitung wird versuchen, den Busbetrieb an beiden Tagen aufrecht zu erhalten. Mit Einschränkungen muss gerechnet werden. Aktuelle Änderungen werden über den Rundfunk bekannt gegeben.

Das ServiceCenter am ZOB und das Fahrbüro an der Priwallfähre können streikbedingt an beiden Tagen nicht besetzt werden und bleiben geschlossen.

Betroffen sind auch die Priwallfähren. Der Betrieb wird dort ab 5.00 Uhr nur eingeschränkt stündlich, jeweils zur vollen Stunde, für die Personenbeförderung aufrecht erhalten.

Rettungsfahrzeuge werden sofort befördert.  
 Ebenfalls ausgenommen vom Streik sind die Linienverkehre der Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft LVG.

Die mit dem gewerkschaftlichen Streikaufruf verbundenen Unannehmlichkeiten tun uns leid.

Ihr Stadtverkehr Lübeck  
 Ihre Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft

[www.sv-luebeck.de](http://www.sv-luebeck.de)  
[www.lvgbus.de](http://www.lvgbus.de)

**Schon gewusst?**

## Travemünde 04.06.2012

### Fahrräder kostenlos auf der Priwallfähre für Inhaber einer Personenjahreskarte

Gute Nachricht für alle Inhaber einer Personen-Jahreskarte und der Monatskarte für Personen im 12-er Abonnement für die Priwallfähre: ab 1. Juli 2012 kann kostenlos das Fahrrad mitgenommen werden. Bisher kostete die Fahrradmitnahme auch für diesen Personenkreis pro Fahrt 70 Cent oder die zusätzliche Fahrrad-Jahreskarte für 106 Euro. Wer eine Monatskarte im 12er Abonnement besitzt, musste dazu einen Einzelfahrschein für das Fahrrad lösen.



Für die Mitnahme des Fahrrades auf der Fähre musste bislang in jedem Falle für das Rad extra bezahlt werden, egal welche Personenfahrkarte man hatte. **Foto: KARL ERHARD VÖGELE**



Künftig muss bei Einzelfahrten und auch für Mehrfahrtenkarten für Personen nach wie vor ein zusätzliches Ticket für die Mitnahme eines Fahrrades gelöst werden. **Foto: KARL ERHARD VÖGELE**

»Wir wollen unseren besonders treuen Kunden ein zusätzliches Bonbon schenken«, so der Geschäftsführer des Stadtverkehrs, Willi Nibbe. Für alle anderen Nutzer der Autofähre bleibt die Fahrradmitnahme kostenpflichtig. Die Regelung gilt ab 1. Juli 2012. **Stadtverkehr Alle Fotos: Karl Erhard Vögele**



Auch die Inhaber einer 6-Monatskarte für Personen müssen weiterhin ein Ticket für das Fahrrad lösen, wenn sie es mitnehmen wollen. **Foto: KARL ERHARD VÖGELE**



Also mal rechnen, ob sich nicht doch eine Jahrespersonenfahrkarte für 151 Euro oder eine Monatskarte im 12er-Abo bei einem monatlichen Abbuchungsbetrag von 12,58 Euro lohnt. Im Jahr kommen so auch insgesamt 150,96 EURO zusammen. **Foto: KARL ERHARD VÖGELE**

**Travemünde 23.06.2012**

**Kostenlose Monatskarten statt kostenloser Jahreskarten:**

**SPD Ortsverein prangert bürokratischen Aufwand bei Fährtickets für Priwallianer an**

Mit Monatelangen Demonstrationen erstritten sich Priwallianer im Jahre 2009 die kostenfreie Überfahrt mit der Fähre, sofern sie zu Fuß oder per Rad unterwegs sind. Vom Stadtverkehr erhielten sie Jahreskarten, die sich verlängern ließen. Jetzt sollen sie stattdessen Monatskarten bekommen: »Wer keine Arbeit hat...«, kritisiert das der SPD Ortsverein Travemünde und spricht in einer Pressemitteilung von einer »absurden Idee«.



Die Jahreskarten für Priwall-Dauerbewohner sollen bald Geschichte sein, obwohl sie für eine Laufzeit bis 2014 konzipiert waren. Foto: **SPD**

Noch vor Kurzem gingen die Priwallianer mit ihren Jahresfahrkarten ins Fährbüro, um sie für 2012 lochen zu lassen. Die Jahreskarten sollten noch bis 2014 zu nutzen sein. Das hat nun ein Ende. Die Jahreskarten sollen nun in Monatskarten umgetauscht werden. »Dafür müssen Anträge ausgefüllt werden. Das müssen alle tun, egal ob jung oder alt! Welch ein Aufwand! Wer denkt an die etwas älteren Mitbewohner, die mit dieser Regelung allein gar nicht zurecht kommen?«, fragt Wolfgang Hovestädt, Vorsitzender des SPD-Ortsverbandes.



Die Fähre verbindet die Halbinsel Priwall mit der Stadtseite von Travemünde. Foto: **Archiv TA**

Die Monatskarten würden dann als Abonnement in Teillieferungen an die Dauerbewohnern des Priwalls gesandt. »6 mal 2 Fahrkarten (werden) rechtzeitig per Post zugestellt«, steht in dem Anschreiben, das mehr als 1000 Mal an die Bewohner des Priwalls verschickt wurde.

»1000 Mal Porto, 1000 Mal müssen nun Anträge ausgefüllt, abgeschickt, registriert, geprüft, bearbeitet und dann 1000 Monatskarten verschickt werden – und das auch noch jeden zweiten Monat, jeden zweiten Monat 2mal als 1000 Monatskarten. Da wird sich die Post aber freuen«, rechnet die Travemünder SPD vor.

Ein Foto soll die neue Monatskarte auch nicht mehr haben: »Das ist auch gut so, denn nun kann doch endlich Tante Frieda aus Haselünne den Priwall mit der Karte von Erika aus der Wiekstraße oder Monika aus dem Pötenitzer Weg die Fähre benutzen, ohne dass es auffällt. Auch Onkel Herbert aus sonstwo nimmt nun die Karte von Egon aus der Mecklenburger Landstraße oder von Hugo aus der Alten Werft«, heißt es in der Pressemitteilung der Travemünder SPD. »Nein, Herr Nibbe, das ist kein gelungenes Business, das ist einfach nur stümperhaft gemacht, am Kunden vorbei! Sozial ist es wohl auch nicht«, schließt Wolfgang Hovestädt. **T/PM**

**Quelle:** In Auszügen Pressemitteilung SPD Travemünde, TA, Fotos: SPD Travemünde, Archiv TA

**Travemünde 25.06.2012**

**Neue Fährkarten für Priwallner:**

**Stadtverkehr Lübeck spricht von Vereinfachung**

Wer dauerhaft auf dem Priwall wohnt, hat mit der Fähre freie Fahrt. Sofern er zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist. Statt kostenloser Jahreskarten sollen die Priwall-Bewohner jetzt vom Stadtverkehr Lübeck kostenlose Monatskarten bekommen.

»Welch ein Aufwand!« kritisierte die SPD Travemünde das neue Verfahren ([TA berichtete](#)). Der Stadtverkehr Lübeck spricht dagegen von Vereinfachung.



Um die kostenlosen Fähr-Fahrkarten für Priwalller gibt es derzeit eine Diskussion. Das System wird umgestellt. Foto: **TA**

Auf Nachfrage von »Travemünde Aktuell« heißt es dazu vom Stadtverkehr Lübeck, die Karten seien aus Vereinfachungsgründen aufgegeben worden. Dadurch entfallen für das Unternehmen die Wartungskosten für das Plastikkarten-System, das nur für die Priwalller im Einsatz war. Die Priwallbewohner bekommen Monatskarten zugeschickt wie alle anderen Abonnenten auch. »Zudem wird unseren Kunden der Weg ins Fährbüro erspart«, heißt es in der Stellungnahme des Stadtverkehrs.

Die Frage nach dem Gerücht, dass durch die Umstellung von Jahres- auf Monatskarten eine höhere Entschädigung durch die Stadt fällig wird, blieb unbeantwortet. **TA**

#### **Die Stellungnahme des Stadtverkehrs Lübeck im Wortlaut:**

Der Stadtverkehr hat aus Vereinfachungsgründen das System FIS -Card, welches ausschließlich für den Vertrieb von Plastikkarten für die Priwallbewohner genutzt wurde, aufgegeben. Es wird jetzt im gesamten Unternehmen der schon existierende Weg des Fahrkartenvertriebes für alle Abonnenten genutzt. Die Karten werden mit bereits vorhandenem Sicherheitsmerkmal wie für alle ABO-Kunden alle zwei Monate verschickt. Sämtliche Wartungskosten für ein zweites System entfallen. Es mag zunächst für die Kunden so aussehen, als wäre der Aufwand größer und die Kosten durch den Versand der Karten teurer. Es wird jedoch schnell deutlich, dass es sinnvoll ist, ein bereits vorhandenes Vertriebssystem – wie für alle Abonnenten auch – zu nutzen. Zudem wird unseren Kunden der Weg ins Fährbüro erspart.

#### **Travemünde 26.06.2012**

##### **Freikarten-Krach:**

##### **SPD Travemünde bestreitet Einsparungen**

Die SPD Travemünde hat die Umstellung der Jahres-Freikarten für Priwall-Bewohner auf Monats-Freikarten kritisiert ([TA berichtete](#)), der Stadtverkehr spricht von Einsparungen durch die Systemumstellung ([TA berichtete](#)). Das glauben die Travemünder nicht.



»Die Stadtverkehr Lübeck GmbH versucht die Einführung von Abo-Monatskarten für die Priwallianer mit Einsparungen zu rechtfertigen. Aber davon kann wohl keine Rede sein«, sagt Wolfgang Hovestädt (SPD). Foto: **Archiv TA**

Die Jahreskarten waren doch schon ausgestellt, argumentiert der Travemünder SPD-Ortsverein unter anderem. »Warum, so fragen wir mehr als erstaunt, kann diese Mehrfach-Jahreskarte nun nicht bis zum Ablauf benutzt werden. Der Verwaltungsaufwand scheint uns relativ gering.« Und noch etwas: »Jahreskarten für »normale« Nutzer gibt es jetzt doch auch schon. Warum können die Priwallianer nicht in dieses System aufgenommen werden?«. Die komplette Stellungnahme des SPD Ortsverbandes Travemünde ist im Info-Kasten unten nachzulesen. **TA**

### **Die Mitteilung der Travemünder SPD zum Thema im Wortlaut:**

#### **»Die Mär vom Sparen«**

Die Stadtverkehr Lübeck GmbH versucht die Einführung von Abo-Monatskarten für die Priwallianer mit Einsparungen zu rechtfertigen. Aber davon kann wohl keine Rede sein.

Dazu später mehr, denn zunächst Folgendes: Vor gut zwei Jahren wurden Jahreskarten, die bis 2014/2015 genutzt werden sollten, ausgegeben. Und gerade sind diese Karten, die dem Stadtverkehr auch Kosten verursacht haben dürften, für ein weiteres Jahr »freigemacht« worden – d.h. die Priwallianer mussten ins Fährbüro und die Karten bei Vorlage des Personalausweises »freischalten« lassen. Der Personalaufwand dafür ist bedeutungslos! Für die Bewohner des Rosenhofes (immerhin mehr als 500 Personen) wurde ein Extraservice eingerichtet. Mitarbeiter des Fährbüros gingen zu den Menschen, um ihnen den Weg ins Fährbüro zu ersparen. Warum, so fragen wir mehr als erstaunt, kann diese Mehrfach-Jahreskarte nun nicht bis zum Ablauf benutzt werden. Der Verwaltungsaufwand scheint uns relativ gering. Vom Stadtverkehr wurde auch niemand jemals wegen der Verlängerung angeschrieben! Kosten dürften somit keine entstanden sein.

Und nun also Monatskarten im Abo. Das verursacht jedoch Kosten! Und noch etwas: Jahreskarten für »normale« Nutzer gibt es jetzt doch auch schon. Warum können die Priwallianer nicht in dieses System aufgenommen werden? Nicht nur ältere Bewohner des Priwalls dürften ihre Schwierigkeiten haben, das neue System der Abo-Monatskarten zu verstehen und dann entsprechende Anträge zu stellen. Ganz abgesehen von dem Durcheinander, das mit Sicherheit entstehen dürfte, frei nach dem Motto: »Wo habe ich denn nun die Karte für September?« Und wenn man die Kosten betrachtet, die die Einführung und die »Pflege« der neuen Abo-Monatskarten beim Stadtverkehr verursacht, so kann doch wohl folgende Rechnung aufgemacht werden.

Herr Ploigt, Bewohner des Priwalls, rechnet vor:

Es müssen ca. 1500 Priwall-Bewohner mit Jahreskarten »bedacht« werden. Dafür müssen 18.000 Briefe (6 Briefe pro Jahr für den Versand der Monatskarten) á 0,02 Cent geschrieben werden = 360,00 Euro. Das Porto dafür beträgt á 0,55 Cent = 9.900,00 Euro.

Druckkosten in Höhe von 0,05 Cent pro Stück für die Monatskarten = 900,00 Euro sollten auch noch berücksichtigt werden.

Personalkosten (2 Personen + Urlaubsvertretung) in Höhe von ca. 45.000,00 Euro dürften auch noch anfallen, da das System ja gepflegt werden muss. Ergibt unterm Strich Kosten in Höhe von rund 56.000,00 Euro! Schwarzfahrer sind in dieser Aufstellung noch nicht enthalten. Denn die Abo-Monatskarten, die ja kein Passbild mehr enthalten, dürfte sich bei dieser Personengruppe großer Beliebtheit erfreuen.

Wo, Herr Nibbe, liegt der Nutzen im neuen System, wo liegen da die Ersparnisse?

**26.06.2012, Wolfgang Hovestädt, Vorsitzender SPD Ortsverein Travemünde**

### **Travemünde 26.06.2012**

#### **Fährkarten-Diskussion:**

#### **Priwallverein fordert Gegenüberstellung der Abbuchungssysteme**

In die Diskussion um die Fahrkarten-Umstellung für Priwallbewohner hat sich auch der Verein »Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.« eingeschaltet. Statt kostenloser Jahreskarten sollen dauerhaft auf dem Priwall wohnende Bürger jetzt kostenlose Monatskarten bekommen. Der Verein würde gern eine Gegenüberstellung der Buchungssysteme sehen.



»In einer Gegenüberstellung der unterschiedlichen Abbuchungssysteme nachweisen, dass die angestrebten Veränderungen kostengünstiger sind«: Eckhard Erdmann, Vorsitzender der »Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.«, hofft auf weitere Informationen die zu einer Versachlichung der Diskussion führen. Foto: **Archiv TA**

Laut Stadtverkehr gehe es um die Vereinheitlichung von jetzt noch bestehenden unterschiedlichen Abbuchungssystemen von Jahreskarten/Monatskarten beim Stadtverkehr Lübeck, erklärt Eckhard Erdmann, Vorsitzender des Vereins. »Der Vorstand der »Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.« hat den Stadtverkehr gebeten die Kunden über diesen Sachverhalt aufzuklären und in einer Gegenüberstellung der unterschiedlichen Abbuchungssysteme nachzuweisen, dass die angestrebten Veränderungen kostengünstiger sind als das jetzige System«, so Erdmann in einer Mitteilung. Die Gegenüberstellung solle veröffentlicht werden. Dieser Bitte sei der Stadtverkehr Lübeck aber bislang nicht nachgekommen. **TA**

### **Die Mitteilung der »Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.« im Wortlaut: Priwallfähren**

Die Veröffentlichungen zum Thema Veränderungen zum Beziehen der Fährkarten für die Priwallbewohner haben den Vorstand der »Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.« am 26.06.2012 veranlasst bei Frau Greve, Leiterin Marketing/Vertrieb beim Stadtverkehr Lübeck nachzufragen, was der Hintergrund für die anstehenden Veränderungen ist.

Laut Frau Greve geht es um die Vereinheitlichung von jetzt noch bestehenden unterschiedlichen Abbuchungssystemen von Jahreskarten/Monatskarten beim Stadtverkehr Lübeck.

Der Vorstand der »Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.« hat den Stadtverkehr gebeten die Kunden über diesen Sachverhalt aufzuklären und in einer Gegenüberstellung der unterschiedlichen Abbuchungssysteme nachzuweisen, dass die angestrebten Veränderungen kostengünstiger sind als das jetzige System. Die bisherigen Veröffentlichungen von Travemünde Aktuell vom 27.06.2012 sind zu begrüßen.

Der Stadtverkehr ist aber bisher nicht der Bitte des Vorstandes nachgekommen die Gegenüberstellung der jeweiligen Abbuchungssysteme zu veröffentlichen, dies sollte um die Diskussionen zu versachlichen unbedingt geschehen.

### **Für den Vorstand E. Erdmann**

### **Travemünde 16.08.2012**

#### **Priwallfähre für Fahrzeuge über sechs Tonnen gesperrt**

Aufgrund von notwendigen Reparaturarbeiten für die Hauptanleger der Priwallfähre wird ab sofort aus Sicherheitsgründen eine Lastreduzierung für Fahrzeuge bis sechs Tonnen Gesamtgewicht maximal und einer Achslast von vier Tonnen ausgesprochen.



Mehr als sechs Tonnen darf zurzeit kein Fahrgast wiegen. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Der Fährbetrieb wird für die Zeit der Bauarbeiten jeweils mit einem Fähranleger-Paar aufrechterhalten. Bei hohem Verkehrsaufkommen muss mit geringfügigen Verzögerungen gerechnet werden. Mit der Feuerwehr, den Rettungskräften und Notdiensten wurden Sondervereinbarungen getroffen. Alle anderen Fahrzeuge über sechs Tonnen Gesamtgewicht und einer Achslast von mehr als vier Tonnen müssen den Umweg über Dassow nehmen. Die Linie 38 fährt sowohl auf der Travemünder- als auch auf der Priwallseite jeweils bis zur Fähre. Fahrgäste nutzen zur Überfahrt die Fähre zu Fuß.

In der vergangenen Woche wurde am Hauptanleger der Fähre Travemündeseite im Zuge von Ausbesserungsarbeiten am Gehweg am gesamten Fähranleger eine Komplett-Revision der Fähranlagen durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass weitere Sanierungsarbeiten notwendig sind. Alle Vorklappenlager der Fähranlage sind ausgeschlagen und müssen erneuert werden, um die volle Tragkraft der Fähranleger wieder herzustellen. Die Vorklappen werden für die Erneuerung der Lager mit einem Schwerlastkran vollständig demontiert. Die Kosten für die Sanierung der 40 Jahre alten Hauptanleger können noch nicht beziffert werden. Die Arbeiten beginnen in der nächsten Woche und dauern voraussichtlich drei bis vier Monate. **PM**

**Quelle:** Text: Pressemitteilung Stadtverkehr, Foto: KEV

### **Travemünde 09.09.2012**

#### **Fähre kollidierte auf der Trave mit Sportbooten**

Heute, am 09.09.2012 um 06.40 h, fuhr die einlaufende norwegische Ro/Ro Fähre »Antares« bei dichtem Nebel im Fahrwasser der Trave zu weit nach Steuerbord und kollidierte im Bereich der Autofähre zum Priwall mit 8 Sportbooten, einem Leuchtpfahl und der Priwall-Personenfähre ([TA berichtete](#)) Personen wurden dabei nicht verletzt.



Die norwegische Ro/Ro Fähre kollidierte auch mit dem Leuchtpfahl. Foto: **TA**

Die aus Helsingborg kommende 157 m lange Fähre lief bei sehr dichtem Nebel in die Trave ein. Die Brücke war vorschriftsmäßig besetzt. An Bord der »Antares« befanden sich 33 Personen. In Höhe des Ostpreußenkais kam die Fähre dann zu weit aus dem Fahrwasser nach Steuerbord und kollidierte mit ihrer Steuerbordseite mit einem Leuchtpfahl, der Personenfähre »Priwall IV« und acht dort am Anleger festgemachten Sportbooten.



Deutlich sichtbar die grünen Farbspuren, die nach der Kollision am Schlauchboot der »Harvey« zurückblieben. Foto: **TA**

An Bord der beschädigten Motorboote hielten sich insgesamt 12 Personen auf und schliefen noch. Bei der Kollision entstand erheblicher Sachschaden. An der »Antares« entstanden lediglich Farbabschürfungen. Die »Antares« kam allein wieder frei und machte kurz darauf am Skandinavienkai fest.



Die Wasserschutzpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Foto: **TA**

Die Wasserschutzpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen und ermittelt nun, wie es zu dem Unfall kommen konnte. Ein technischer Defekt sowie menschliches Fehlverhalten sind nicht auszuschließen. Ein Strafverfahren wurde eingeleitet. Zur Schadenshöhe können noch keine Angaben gemacht werden. **KD**

**Quelle:** Text: Pressemitteilung Wasserschutzpolizei, Fotos: TA

## **Travemünde 14.09.2012**

### **Fähre: TÜV hat Sicherheitsbedenken**

### **Fußgänger können seit Wochen nur die linke Seite nutzen**

An den Priwallfähren wird zur Zeit gearbeitet ([TA berichtete](#)). Die damit verbundenen Einschränkungen für Fußgänger und Radfahrer waren auch Thema der Ortsrats-Sitzung im August. »Man wird da wie Rindvieh durch Barrieren geleitet«, sagte Marion Lembke-Stark (CDU).



Fußgänger können die Fähre nur auf der linken Seite betreten, der Unterstand ist aber auf der rechten Seite. Laut Gemeinschaft der Priwallbewohner sollen Sicherheitsbedenken des TÜV die Maßnahme erforderlich gemacht haben. Foto: **TA**

Die Schutzräume seien nicht zu begehen, berichtete Marion Lembke-Stark. »Ich habe beobachtet, wenn da jemand rübergeht, weil der Wind zu stark ist oder der Regen, dann wird er da gleich rumgescheucht«. Auf ihre Anfrage, ob man die Fähre nicht drehen könne damit die Schutzräume links sind, habe man ihr gesagt, da müssten erst Anträge gestellt werden. Der Ortsrats-Vorsitzende Uwe Hildebrandt (CDU) meinte, man dürfe bei Regen mit Genehmigung des Kapitäns in den Raum gehen. Nur mit Fahrrädern nicht, weil dann die Autos zerkratzt würden.

Marion Lembke-Stark bat, der Ortsrat möge sich doch beim Stadtverkehr erkundigen, wie lange die Arbeiten noch laufen. »Denn es arbeitet dort niemand auf diesem Fähranleger. Ich habe jedenfalls nur ein einziges Mal jemanden gesehen«.

Während der Arbeiten kann nur die linke Seite der Fähre für Fußgänger genutzt werden, wo es dann schon mal drängeliger werden kann. »Gerade auch für ältere Menschen ist es wahnsinnig schwierig, weil die alle auf der linken Seite stehen müssen und sich drängen müssen«, hieß es aus dem Publikum. Besonders kritisch soll es an Markttagen sein: »Wenn man das beobachtet am Montag und am Donnerstag, dann wird einem Angst und Bange. Da muss ganz schnell was geändert werden.«

Einer Anfrage des Vereins der Priwallbewohner zufolge hatte der TÜV Sicherheitsbedenken, dass PKW die Fußgänger gefährden könnten. **TA**

### **Die Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V. hat nachgefragt:**

**Frage:** Weshalb ist der Weg für Fußgänger und Fahrradfahrer des Hauptanleger der Priwallfähre zur Zeit mit Barken und mit Flatterband versehen?

**Antwort:** Laut Mitarbeiter des Fährbüros hat der TÜV bei der letzten Begehung der Fährten Sicherheitsmängel beim Begehen der Fußgänger und Fahrradfahrer auf die Fährten festgestellt, und den Fährbetrieb aufgefordert die Sicherheit von Fußgängern und Fahrradfahren zu gewährleisten.

Laut TÜV besteht die Gefahr, dass auf die Fähre fahrende oder verlassende Fahrzeuge die Fußgänger und Fahrradfahrer gefährden.

Um die Sicherheit zu gewährleisten sind schon auf dem Nebenanleger die vorhandenen Kanten im Bereich der Fußgängerzuganges erhöht worden und mit Pfosten und dazwischen hängenden Ketten versehen.

Falls ein KFZ bei einer zulässigen Geschwindigkeit von 10km/h beim Befahren oder Verlassen der Fähre gegen die erhöhten Kanten fährt ist die Gefährdung von Fußgängern und Fahrradfahren ausgeschlossen.

Der Bereich Fährten will die Öffentlichkeit über die Baumaßnahmen nächste Woche informieren, so das Fährbüro.

### **Verfasser: Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.**

### **Offenes Schreiben der Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V. zu den Fährtarifen 2013:**

#### **Keine Informationen des Stadtverkehrs zu den Fährtarifen ab 2013 !!**

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Priwaller,

eine Antwort des Stadtverkehrs zur Mail des Vorstandes vom 28.August 12 steht weiterhin aus.

Gespräche zwischen dem 1sten Vorsitzenden der Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V. und Herrn Pluschkell am Rande der 4 Jahres-Feier der BiP zur weiteren Preisgestaltung der Fährpreise bildeten den Hintergrund für das Schreiben an den Stadtverkehr.

Für einige Bewohner ist die ausstehende Entscheidung der Bürgerschaft zur Festsetzung der zukünftigen Fährpreise in der Oktober-,November- oder sogar erst in der Dezembersitzung zeitlich zu spät. Letztendlich muss jede finanzielle Belastung planbar sein.

Die Zahlen der letzten Fahrgastzählungen im Sommer 2012 stehen zwar noch aus, die Ergebnisse werden im 1. Quartal 2012 dem Aufsichtsrat und der Bürgerschaft berichtet«, heißt es von Seiten des Stadtverkehrs.

Trotz rückläufiger Ergebnisse bei den Fahrgastzählungen in den vergangenen Jahren hat sich die finanzielle Konsolidierung des Bereiches Fährten fortgesetzt. Aber letztendlich muss das Preissystem völlig neu überarbeitet werden. Überlegungen zur Differenzierung eines Tarifmodells für die unterschiedlichen Benutzergruppen zu entwickeln sind anzustreben.

Mit Blick auf den Tourismus müsse etwas passieren. Und das Thema Fahrräder sei ja auch noch nicht abschließend aufgearbeitet.

Radfahrer zahlen derzeit 70 Cent für ihr Fahrrad, zusätzlich zum Entgelt für Fußgänger in Höhe von 1 Euro. Pro Fahrt. Bei Familienausflügen zum Priwall kommt da einiges zusammen.

Aus der Sicht von vielen Priwallern ist die «Schmerzgrenze» in der Preispolitik der Fährpreise erreicht, dies wird u.a. unterstrichen durch die Artikel in Travemünde Aktuell, HL – Live zur Lage der Gastronomischen Betriebe auf dem Priwall.

**Mit freundlichen Grüßen**

**Für den Vorstand**

**Eckhard Erdmann**

**Vorsitzender**

**Oktober 2010**

**Mailverkehr zwischen Hrn. Pluschkell (Vorstandsvorsitzender) und Hrn. Nibbe (Geschäftsführer).**

Zusendung an den Verein zur konkreten Datenlage der Fährpreisentwicklungen der letzten Jahrzehnte.

**Travemünde 09.11.2012**

**Reparaturarbeiten an der Priwallfähre gehen weiter**

Alter Anleger wird abgebaut

Seit Freitag, den 09.11.2012 gehen die Ertüchtigungsarbeiten an dem Fähranleger auf der Travemünder Seite in eine entscheidende Phase. In der nächsten Woche werden über einem schwimmenden Ponton die Vor- und Hauptklappe des Anlegers aus ihrer festen Verankerung gelöst und anschließend wasserseitig entfernt.



Am Fähranleger wird weitergearbeitet. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Der Abbau auf der Priwallseite erfolgt bis Ende November. Die neue Vor- und Hauptklappe werden voraussichtlich Ende Januar ebenfalls auf dem Wasserweg angeliefert. In der Zwischenzeit werden stahlbauliche Arbeiten für Hubtürme und Hydraulik im Werk der LMG cranes GmbH & Co KG in Lübeck ausgeführt.



Der Fährverkehr wird wie bisher über ein Anlegerpaar (vis-a-vis) mit Beschränkung für Fahrzeuge bis 6 t Gesamtgewicht geführt.

Da die Demontagearbeiten größtenteils auf der Wasserseite erfolgen, ist bei der Abwicklung des Fährverkehrs nur mit geringfügigen Einschränkungen für Fußgänger und PKW's zu rechnen.



Die 40-Jahre alten Fähranleger müssen grundlegend saniert werden. Der Aufsichtsrat des Stadtverkehrs hatte im September 2012 Investitionsmitteln in Höhe von 1 Mio. € beschlossen. Nach Abschluss der Fertigstellung des einen Anlegerpaares erfolgt die Sanierung des zweiten Anlegerpaares. Die Arbeiten sollen insgesamt bis Mitte 2014 abgeschlossen sein. **PM**

**Quelle:** Text: Pressemitteilung Stadtverkehr Lübeck, Fotos: Karl Erhard Vögele

**Nachtrag, 12.11.2012:** Auf Nachfrage von TA bestätigte der Stadtverkehr Lübeck, dass die Bauarbeiten insgesamt (nach Abschluss der Arbeiten des zweiten Anlegerpaares) voraussichtlich mindestens bis Mitte 2014 gehen. Die Arbeiten des ersten Anlegerpaares werden voraussichtlich Ende Januar/Anfang Februar 2013 abgeschlossen sein. Dann schließen sich die Arbeiten für das zweite Anlegerpaar an.

### **Travemünde 19.11.2012**

#### **Priwallfährranleger: Haupt- und Vorklappe abgebaut**

Mit abschließenden Arbeiten begann heute in der Früh die LMG Stahl- und Maschinenbau GmbH gemeinsam mit der Travemünder Maschinenbaufirma Tiedemann, um das Verholen des Pontons mit der als Schlepper eingesetzten »MS Büffel« der Port Authority vorzubereiten. Die Hauptklappe war bereits in der letzten Woche auf einen Ponton aufgesetzt worden, der zwischen den Hubtürmen festgemacht war. Einige überstehende Teile mussten jedoch noch abgeschweißt werden, damit der Ponton durch die beiden Türme hindurchgezogen werden konnte.



Die Überlegung, Vorklappe und Hauptklappe gemeinsam auf dem Ponton weg zu transportieren, wurde wieder fallen gelassen. Es hatte sich gezeigt, dass dessen Tragfähigkeit nicht ausreichen würde und damit die Sicherheit des Transportes nicht zu gewährleisten war. Der Abtransport der Vorklappe folgt dann später.



Die beiden Klappen werden zunächst in Herrenwiek durch die Firma Interseroh, Metallrecycling, zerlegt und dann von der Firma Gollan Recycling entsorgt. Die Abbauarbeiten am Fähranleger auf der gegenüberliegenden Seite des Priwalls schließen sich alsbald an. Ende Januar ist mit der Anlieferung der neuen Teile zu rechnen.



Der Fährverkehr wird weiterhin über das andere Anlegerpaar (vis-à-vis) mit Beschränkung für Fahrzeuge bis 6 t Gesamtgewicht geführt. Einschränkungen werden auch bei der Demontage auf der Priwallseite kaum zu erwarten sein, da die Arbeiten größtenteils wasserseitig vorgenommen werden. Die Wiederherstellung des ersten Anlegerpaares wird voraussichtlich Anfang Februar abgeschlossen sein. **KEV**

Alle Fotos: **Karl Erhard Vögele**



**Travemünde 29.11.2012**

**Buh-Rufe für Saxe und Lindenau**

Fähr-Freikarten bleiben – SPD Lübeck kann sich gegen kampflustige Priwallianer nicht durchsetzen

Die Bürgerschaft wolle beschließen, »dass wir Priwallianer ab 1. Januar die Fähre wieder bezahlen sollen«, sagte Wolfgang Hovestädt (SPD) am Donnerstagnachmittag. Dafür, dass es ungemütlich kalt war und der Aufruf erst am Vortag erfolgt war ([TA berichtete](#)), hatte sich eine stattliche Anzahl Anwohner an der Fähre getroffen.



»Ich habe auch schon böse Emails bekommen auch von meiner eigenen Partei«, erzählte Wolfgang Hovestädt über Megaphon. Die SPD Travemünde sei aber etwas anderes als die SPD Lübeck. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Priwall-Anwohner hatten sich unter der Leitung von Wolfgang Hovestädt vor drei Jahren mit wöchentlichen Demonstrationen das Recht erstritten, zu Fuß und per Fahrrad kostenlos die Fähre nutzen zu dürfen. Auch diesmal zeigte der Protest Wirkung: »Ich habe auch schon böse Emails bekommen auch von meiner eigenen Partei«, erzählte Wolfgang Hovestädt über Megaphon. Dabei spielte er auf eine Email des zukünftigen SPD-Fraktionschefs Jan Lindenau an, in welcher Lindenau dem Vorsitzenden des Travemünder SPD-Ortsverbandes vorwarf, vor der Bürgerschaftssitzung eine öffentliche Demo zu organisieren »um vom eigenen Nichtstun abzulenken.«



Der Travemünder SPD-Ortsverbandsvorsitzende wiederum zeigte sich beim Austeilen auch nicht zimperlich und machte Bürgermeister Bernd Saxe und Jan Lindenau für die neuen Tarife für Priwallianer verantwortlich: »Wer dahintersteckt sind zwei Personen«, sagte Hovestädt. »Einmal Bernd Saxe als Bürgermeister«, erklärte er. Was von den Teilnehmern mit »Buh!« und »Pfui!«-Rufen quittiert wurde. »Und zum Zweiten ist es derjenige, der sich als Finanzberater in der SPD groß aufschwingt um als Retter der Nation in die Geschichtsbücher einzugehen, Herr Jan Lindenau.« Stöhnen, »Buh-« und »Pfui«-Rufe waren die Folge, wenn auch nicht ganz so stark wie bei Saxe.

Lindenau spreche davon, dass die Priwallianer hunderttausend Euro kosten würden. Das könne aber gar nicht sein, meinte Wolfgang Hovestädt. »Soviel Leute haben wir hier gar nicht.« Mit dem Argument, die Stadt müsse sparen, sollten die Priwallianer ab kommenden Jahr 135 Euro im Jahr zahlen. Im Publikum meinte jemand, das sei schon wieder erhöht worden und es würden nun 168 Euro sein. »Dem werden wir nicht zustimmen«, sagte Wolfgang Hovestädt. Er kündigte an, dass auf die Protestaktion Demonstrationen folgen würden.



Wolfgang Hovestädt ging im weiteren Verlauf noch auf die laufende Bürgerschaftssitzung ein, wo über den Flughafen beraten werde, was wichtig sei, die Priwalller aber auch.

»Dankeschön, Herr Hovestädt«, rief der Vorsitzende des Travemünder Ortsrates Uwe Hildebrandt (CDU), und es gab viel Applaus.



Bevor man nun mit der Fähre Richtung Stadtseite übersetzten konnte wurde noch über die gerade laufende Sendung des »Offenen Kanals« gesprochen, der live aus der Bürgerschaftssitzung berichtete. »Es ist gerade über den Sender gekommen, dass Herr Lindenau den Beschluss, uns wieder bezahlen zu lassen, von der Tagesordnung genommen hat«, verkündete Wolfgang Hovestädt über Megaphon. Was mit Gelächter und Applaus quittiert wurde. Hovestädt betonte, dass ihm das nur berichtet worden sei, er selbst hätte die Sendung nicht gehört. »Er soll gesagt haben, der Stadtverkehr wird aufgefordert, Gewinne zu erwirtschaften und das nicht auf die Priwalller abzuwälzen.« **TA**

## November 2012

### Schreiben des Vereins an Mitglieder und Bewohner des Priwalls

Von Seiten des Stadtverkehrs gibt es keine Rückmeldung auf die Mail vom 28. August 2012. Der Verein fordert valide Zahlen von Fahrgastzählungen usw. vom Stadtverkehr.

### 06.12.

Aufgrund der starken Strömungen ist der Fährbetrieb ab sofort bis auf Weiteres eingestellt. Ein sicheres Anlegen der Fähren kann zurzeit nicht gewährleistet werden. Stadtverkehr und LVG stellen einen Ersatzverkehr mit Bussen bereit, die stündlich ohne Fahrplan nach Bedarf fahren. Sobald eine Änderung der Wetterlage eintritt, wird der Fährbetrieb wieder aufgenommen. (Text nicht mehr verfügbar.)